

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

FACHWÖRTERBUCH

- 25-2** *Grundbegriffe der Philosophie* / hrsg. von Stefan Jordan und Christian Nimtz. - 7., vollst. überarb. und erg. Aufl. - Ditzingen : Reclam, 2025. - 387 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14672 : Reclam premium). - ISBN 978-3-15-014672-9 : EUR 12.80
[#9601]

Das vorliegende Lexikon aus dem Hause Reclam ist die unter einem gegenüber der Erstausgabe 2009¹ veränderten Titel erscheinende siebte Auflage. Ursprünglich auf willkürlich festgelegte *hundert* Grundbegriffe beschränkt, weil das einer Reihenkonzeption entsprach,² wurde nun „scho-nend“ eine Ergänzung vorgenommen. Einerseits wurde bereits 2019 auf eine robustere Bindung umgestellt, die auch die jetzige Neuauflage kenn-zeichnet, so daß man ein brauchbares Arbeitsmittel erhält.³

Gegenüber den Voraufgaben sind nun ganze drei Lemmata hinzugekom-men, wobei man sich über deren Stellenwert sicher streiten kann. Nur auf diese wird in der vorliegenden Rezension daher näher eingegangen. Neben einem Lemma zur *Deontologie*, die natürlich in allen sonstigen Lexika auch immer berücksichtigt worden ist, sowie einem weiteren zu *Grund/Gründe* haben sich die Herausgeber entschlossen, auch *Feministische Philosophie* aufzunehmen, bei der es sich allerdings um ein besonders ideologieanfälli-ges Teilgebiet der Philosophie handelt.

¹ *Lexikon Philosophie* : hundert Grundbegriffe / hrsg. von Stefan Jordan und Christian Nimtz. - Stuttgart : Reclam, 2009. - 334 S. ; 16 cm. - ISBN 978-3-15010711-9 : EUR 16.90 [#0487]. - Diese Auflage wurde damals nicht in *IFB* be-sprochen

² Vgl. *Lexikon Theologie* : hundert Grundbegriffe / hrsg. von Alf Christophersen und Stefan Jordan. - Stuttgart : Reclam, 2004. - 360 S. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010545-5 : EUR 16.90 [7843]. - Rez.: *IFB* 04-1-103 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz110320557rez.htm> - *Lexikon Kunstwissenschaft* : hundert Grundbe-griffe / hrsg. von Stefan Jordan und Jürgen Müller. - Stuttgart : Reclam, 2012. - 360 S. ; 16 cm. - ISBN 978-3-15010844-4 : EUR 16.95 (vergriffen). - Inhaltsver-zeichnis: <https://d-nb.info/1018010939/04> - *Lexikon Geschichtswissenschaft* : hundert Grundbegriffe / hrsg. von Stefan Jordan. - Stuttgart : Reclam, 2002. - 370 S. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010503-X : EUR 16.90 [7086]. - Rez.: *IFB* 03-1-250 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz100736505rez.htm> - *Lexikon Politik* : hundert Grundbe-griffe / hrsg. von Dieter Fuchs und Edeltraud Roller. - Stuttgart : Reclam, 2007. - 359 S. ; 16 cm. - ISBN 978-3-15-010628-0 : EUR 14.90 [9150]. - Rez.: *IFB* 07-1-213 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260362832rez.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-014672-9.pdf> - Demnächst: <https://d-nb.info/134872370X>

Das erhellt auch aus dem zuletzt genannten Lemma selbst, das der feministischen Philosophie zuschreibt, „jenseits von Analyse und Erklärung aktiv auf soziale Veränderung“ zu zielen (S. 103).⁴ Zu den analytisch ausgesprochen unterkomplexen (oft genug impliziten) Grundannahmen der feministischen Philosophie gehört dem Lemma zufolge, es gebe „patriarchale Unterdrückung“ und diese sei moralisch falsch (S. 103). So weit, so gut, könnte man meinen. Allerdings wird als „patriarchale Unterdrückung“ schon allein die bloße Affirmation (!) der Vorstellung verstanden, es gebe nur zwei biologische Geschlechter (S. 104). Entsprechend behaupteten Vertreter dieser feministischen Philosophie auch, es tue ihrer Wissenschaftlichkeit (die allerdings erst zu beweisen wäre) keinen Abbruch, daß sie auf einer normativen Grundannahme beruhe, weil, so das Argument, keine Wissenschaft vollständig wertfrei sein könnte (S. 105). Selbst wenn das stimmt, folgt jedoch daraus nicht, daß man unterkomplex definierte bzw. leerformelhafte Wertannahmen der Überprüfbarkeit entziehen darf. Das Lemma aber verwischt das Problem, indem einerseits und richtigerweise behauptet wird, Wissenschaft orientiere sich an „bestimmten der Erkenntnis förderlichen Werten wie etwa Genauigkeit und Widerspruchsfreiheit“, andererseits aber auch, „politische Werte wie die Ablehnung des Patriarchats“ dürften „z. B. bei der Themenwahl berücksichtigt werden, solange dies die grundsätzliche Orientierung an der Wahrheit nicht unterwandert“ (S. 105). Das Problem ist jedoch vielleicht nicht einmal so sehr die Themenwahl, sondern die methodische Vorgehensweise und Überprüfbarkeit der Forschung, denn erfahrungsgemäß ist eine Forschung, die sich von unhinterfragten normativen Ideologien leiten läßt, nicht sehr ergiebig, was wirklich tragfähige Erkenntnisse anbelangt.⁵ Dementsprechend konnte bisher auch nicht überzeugend dargelegt werden, daß es überhaupt so etwas wie eine feministische Erkenntnistheorie gibt.⁶

⁴ Sie folgt damit dem problematischen Paradigma aktivistischer „Wissenschaft“, mit allen bekannten Begleiterscheinungen der Selbstimmunisierung gegen Kritik.

⁵ Das war historisch zum Beispiel bei der marxistischen Philosophie zu beobachten, die dogmatisch Konzepte wie Klassenbewußtsein, Klassengesellschaft etc. voraussetzte, um dann davon ausgehend sämtliche sozialen Phänomene zu erklären, ohne daß das die vorausgesetzten Annahmen selbst jemals in Frage gestellt wurde. Strukturell hat die marxistisch(-leninistische) Philosophie das Vorbild aller „aktivistischen“ Philosophien abgegeben, die sich zum Prinzip der Parteilichkeit bekennen. Vgl. das Lemma *Parteilichkeit* in: **Kleines Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Philosophie** / Manfred Buhr und Alfred Kosing. - Berlin : Dietz Verlag, 1974, S. 214 - 215; sowie die erhellenden Analysen in **When Marxists do research** / Pauline Marie Vaillancourt. - Westport, Conn. [u.a.] : Greenwood Pr., 1986. - (Contributions in political science ; 150). - ISBN 0-313-24703-X.

⁶ Siehe z. B. **Feminism under fire** / Ellen R. Klein. - Amherst, N.Y. : Prometheus Books, 1996. - 258 S. ; 24 cm. - ISBN 1-57392-0118. - Inhaltsverzeichnis: <https://www.gbv.de/dms/hbz/toc/ht007325107.pdf> - **Scrutinizing feminist epistemology** : an examination of gender in science / ed. by Cassandra L. Pinnick, Noretta Koertge, and Robert F. Almerder. - New Brunswick, N. J.: Rutgers Univer-

Das Lemma über *Deontologie* grenzt diesen gegen den Konsequentialismus ab, der ethische Entscheidungen von (angeblichen) Folgen eines jeweiligen Handelns her bestimmen möchte. Hier kommt dann auch das berühmte-berühmte Trolley-Problem ins Spiel,⁷ aber auch die Schwierigkeit, daß Pflichten von verschiedenen Seiten her (Akteure, Betroffene) wirksam werden und zudem hierarchisiert werden können. Laut Lemma entspreche zwar die deontologische Theorie eher unseren moralischen Intuitionen, was anhand eines Transplantationsbeispiels illustriert wird. Denn im Rahmen einer konsequentialistischen Position könnte man z. B. einen Menschen mit gesunden Organen töten, um fünf [warum eigentlich genau diese Zahl?] andere Personen das Leben zu retten (S. 71 - 72). Diese Position widerspricht aber dem Anspruch jedes Einzelnen, in seinem Leben nicht nur geachtet zu werden, sondern auch nicht – Kant läßt grüßen – als bloßes Mittel zu anderen Zwecken gebraucht zu werden (S. 73). Allerdings sei es für deontologische Ansätze doch eine Herausforderung, sich mit Trolley-Fällen auseinanderzusetzen, da es hier – das klassische Beispiel ist hier die Ablenkung eines Zugs auf ein anderes Gleis, um weniger Personen zu töten als bei Nicht-Ablenkung – zu Schwierigkeiten bei der Kombination einzelner moralischer Faktoren komme und die Erklärung der Pflicht auch komplizierter erscheint. Was allerdings hier außen vorbleibt, auch wenn man es auf die Rechnung des knapp bemessenen Raums setzen darf, daß solche fiktiven Dilemmata immer auch eine Wissens- oder Erkenntnisproblematik enthalten, die selten expliziert wird. Denn damit die Beispiele funktionieren, müßte man ja sicher wissen, daß die eigene Entscheidung tatsächlich genau dem gewünschten Effekt entspricht, was aber nicht sehr wahrscheinlich sein dürfte.

Was den *Grund* oder die *Gründe* betrifft, so fallen unter diese Begriffe unterschiedliche Konzeptionen, da es 1) erklärende (also Ursachen aufzeigende) Gründe, 2) normative Gründe und 3) motivierende Gründe gebe. Während erstere einen objektiven Charakter haben, weil sie unabhängig von unserem eigenen Wissen oder unseren Überzeugungen bestehen (S.146), handelt es sich bei den normativen darum, daß bestimmte Umstände oder Einstellungen für eine Handlung oder Überzeugung sprechen. Dabei lassen sich sowohl im normativen wie motivierenden Bereich jeweils praktische und epistemische Gründe unterscheiden. Wie nun aber genau etwa motivierende Gründe aussehen, scheint umstritten, weil sie nach einer Auffassung „immer aus einer Überzeugung und einem Wunsch“ bestünden, während eine andere Auffassung meine, es handele sich dabei nur um Tatsachen oder Propositionen (S. 148). Das wird nun an dieser Stelle nicht weiter diskutiert, so daß man als Leser in durchaus positiv gemeintem Sinne ins

sity Press, 2003. - VII, 275 S : graph. Darst. - ISBN 0-8135-3226-4 - ISBN 0-8135-3227-2.

⁷ Dazu übrigens auch bei Reclam, hier aber nicht in der Literatur zum Lemma angegeben: **The trolley problem** = Das Trolley-Problem : englisch / deutsch / Judith Jarvis Thomson. Übersetzt und hrsg. von Adriano Mannino und Nikil Mukerji. - Ditzingen : Reclam 2020. - (Great papers philosophie). - ISBN 978-3-15-019658-8 : EUR 6.80-

Grübeln kommt, wie das nun wirklich zu verstehen sei. Es wird im Lemma für diejenigen, die dem Problem weiter nachdenken wollen, mit dem Verweis auf jeweils einen Text von Donald Davidson und Jonathan Dancy ein Anstoß für vertiefte Beschäftigung gegeben. Wenn man sich nun z. B. daran stoßen sollte, daß die (von mir hier ad hoc so genannte) propositionale Theorie motivierender Gründe angeblich „[i]nzwischen mehrheitlich vertreten“ werde – denn wie stellt man das fest und was heißt das in der Philosophie schon? – steht es einem ja frei, dazu eigene Gedanken zu entwickeln.

Es gibt bekanntlich für jeden Bedarf hinreichend viele Lexika zur Philosophie, die auch speziellere Bedürfnisse befriedigen. Einige davon sind über die Jahre auch in **IFB** besprochen worden, und darunter sind einige, die philosophisch Interessierte sinnvollerweise in ihre Handbibliothek aufnehmen werden.⁸ Das vorliegende Werk ist dagegen eher für Einsteiger in die Philosophie geeignet, also auch für alle, die sich im Bereich von Schule oder Hochschule mit ihr befassen (müssen). Die Herausgeber sehen denn auch gemeinsam mit dem Verlag das Hauptargument für die Neuauflage darin, daß „sich der Band in der philosophischen Lehr- und Lernpraxis bewährt hat, sei es als Einstiegsbuch für den philosophisch Interessierten, als Lektüre für fachphilosophische Veranstaltungen oder als allgemeiner Studienbegleiter“ (S. 9).

⁸ Unter Absehung von allerlei speziellen Handbüchern zu Teilgebieten der Philosophie sei hier nur verwiesen auf **Metzler-Lexikon-Philosophie** : Begriffe und Definitionen / hrsg. von Peter Prechtel und Franz-Peter Burkard. - 3., erw. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - XV, 705 S. ; 24 cm. - Früher u.d.T.: Metzler-PhilosophieLexikon. - ISBN 978-3-476-02187-8 : EUR 29.95 [9905]. - Rez.: **IFB 08-1/2-088** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz282132686rez.htm> - **Philosophisches Wörterbuch** / begr. von Heinrich Schmidt. - 23., vollst. neu bearb. Aufl. / neu hrsg. von Martin Gessmann. - Stuttgart : Kröner, 2009. - X, 790 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-520-01323-1 : EUR 49.90 [#0631]. - Rez.: **IFB 09/1-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310966876rez.htm> - **Philosophielexikon** : Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart / Anton Hügli ; Poul Lübcke (Hg.). - Erw. und vollst. revidierte Ausg. / unter Einbezug von Poul Lübckes Politikens filosofi leksikon und unter Mitarbeit von Said Bafandi besorgt von Anton Hügli. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2013. - 992 S. : graph. Darst. ; 19 cm. - (Rororo ; 55689 : Rowohlts Enzyklopädie). - Einheitssacht.: Politikens filosofi leksikon <dt.>. - ISBN 978-3-499-55689-0 : EUR 18.90 [3114]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz261183702rez-1.pdf> - **Philosophisches Wörterbuch** / Walter Brugger ; Harald Schöndorf (Hg.). - Orig.-Ausg. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 729 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48213-1 : EUR 39.00 [#1579]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz258793066rez-1.pdf> - **Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe** / begr. von Hermann Krings, Hans Michael Baumgartner und Christoph Wild. Neu hrsg. von Petra Kolmer und Armin G. Wildfeuer in Verbindung mit Wolfram Hogrebe ... - Orig.-Ausg. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber. - Früher u.d.T.: Handbuch philosophischer Grundbegriffe. - ISBN 978-3-495-48222-3 : EUR 120.00. - Bd. 1. (Absicht - Gemeinwohl). - 2011. - X, 931 S. - Bd. 2. (Gerechtigkeit - Praxis). - 2011. - S. 933 - 1804. - Bd. 3. (Quantität - Zweifel). - 2011. - S. 1805 - 2698. - Rez.: **IFB 12-2** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz260036676rez-1.pdf

Das ist auch sicherlich der Fall, denn wer die konzisen und doch auch gut verständlichen Lemmata liest, den sehr knappen, aber gut ausgewählten Literaturangaben (die auch die aktuell starke Dominanz der englischsprachigen Philosophie widerspiegeln) am Ende der Lemmata (einschließlich im Text erwähnter weiterer Titel) nachgeht, kann eine Menge lernen und zu durchdenken beginnen, wie oben exemplarisch zu zeigen versucht wurde. Dabei helfen außerdem auch oft nötige Querverweise, eine ebenfalls knappe *Kommentierte Literaturlauswahl* (S. 369 - 371) sowie nicht nur ein *Personen-* (S. 372 - 379), sondern auch ein *Sachregister* (S. 380 - 387). Mehr kann man für ganze 12.80 Euro wirklich nicht verlangen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13126>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13126>